Bergführer-Geschichten

Autor(en): **Biner, Bernard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1943)**

Heft 8

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773426

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bergführer-Geschichten

Von Bernard Biner, Bergführer
Zermatt

Ein Bergsteiger steht im Ausgang der kleinen Solvayhütte und hält sich krampfhaft am Türpfosten fest. Sein Führer wartet eine Seillänge höher auf dem Grat. Vergeblich versuchte der Führer seinen zögernden Touristen durch Rufe und Anziehen des Seiles zum Nachkommen zu bewegen. Es blieb nichts anderes übrig, als auf die Fortsetzung der Matterhorn-Besteigung zu verzichten. Was war geschehen ? Der junge Bergsteiger hatte vor einer Woche New York verlassen. Der Matterhorn-Gipfel war sein Reiseziel. Sofort nach Ankunft in Zermatt verschaffte er sich einen Führer und stieg noch am gleichen Tage mit nagelneuer Ausrüstung zur Hörnlihütte. Zum erstenmal in seinem Leben zeigte sich ihm ein richtiger Berg in greifbarer Nähe. Um ein Uhr früh wurde aufgebrochen. Die Nacht war rabenschwarz. Im Scheine der Führerlaterne wurde die Hälfte des Aufstieges spielend überwunden. In der Solvayhütte, auf 4000 m, erwarteten die zwei Männer den anbrechenden Tag. Das so glücklich begonnene Unternehmen aber scheiterte an diesem anbrechenden Tage mit seiner klaren Sicht. Der angehende Bergsteiger war nicht schwindelfrei.

Die Tibet-Expedition war beendet. Die Bergführer kehrten in ihr Dorf zurück, und ihr Leben nahm wieder den gewohnten Lauf. Der « Herr » in London sichtete das heimgebrachte Material und erstattete Bericht zuhanden des Alpine Club und der Geographischen Gesellschaft. Da erreichte ihn das Schreiben eines tibetanischen Priesters. Beim Überqueren eines Passes wären mehrere Pilger von wilden Bienen getötet worden. Der Fall stehe einzig da.

Die Paßhöhe hatte den Expeditions-Teilnehmern als Standort gedient. In einer gegenüberliegenden Felswand bewohnten wilde Bienen ein riesiges

Nest. Zum Zeitvertreib hatten die Führer dieses Nest als Zielscheibe für ihre Jagdgewehre ausgewählt. In der folgenden Nacht wurden die Bergsteiger von den wütenden Nestbewohnern überfallen. Nur mit viel Mühe und Geschicklichkeit gelang die Abwehr der kleinen Flieger. Der Standort aber mußte aufgegeben werden.

Die tibetanischen Pilger waren die ersten Menschen, die nach Abzug der Europäer den Paß überquerten. Die gekränkten Tiere hatten sich gerächt.

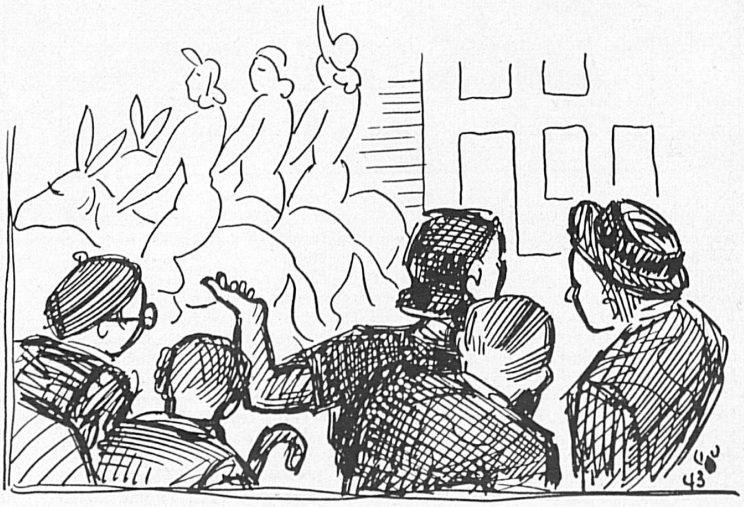
*

Es ist Mittagszeit. Die weniger anspruchsvollen Bergsteiger kehren nach getaner Arbeit stolz ins Hotel zurück, um den warmen Lunch nicht zu verpassen. Ihre benagelten Spazierschuhe tragen Spuren einer mehrstündigen Wanderung. Aber dann bleiben die ersten plötzlich stehen. Die Nachkommenden tun desgleichen. Es genügt, daß ein Mensch stehen bleibt und guckt. Eine Volksansammlung ist die unabwendbare Folge.

Was war denn da besonderes zu sehen ?

Drei junge, elegante Damen werden von Maultiertreibern auf die dazu gehörenden Tiere verladen. Die Gurten straffen sich. Hoch zu Roß verlassen die Amazonen den Ort der Handlung.

« Wie kann man in dem Alter sich von diesen armen Tieren bergauf schleppen lassen ! » meint eine rundliche Dame. « Das sieht diesen Modepuppen ähnlich », bemerkt ein alter Verehrer der Berge, der über zehnmal in seinem Leben, ohne Bahn, auf dem Gornergrat war. In jüngern Jahren hatte er einmal sogar dem Breithorn den Fuß auf den Scheitel gesetzt. Stolz trug er ein Alpenvereins-Abzeichen auf der Brust. « Solche Mädchen gehören überhaupt nicht in die Berge — meint ein dritter — die nicht mal zu Fuß zum Schwarzsee laufen können. » Langsam löste sich der Verein wieder auf.

Gründlich geheilt waren diese braven Kritiker, als sie am folgenden Tage vernahmen, daß drei Mädchen allein und ohne Führer das Matterhorn bestiegen hatten. Um sich für den kommenden schweren Tag möglichst zu schonen, hatten die unternehmungslustigen Bergsteigerinnen für den Aufstieg zur Hütte Maultiere bestellt.

Zeichnungen : Fr. Krebs